

Texte „Das sanfte Ende der Monarchie“ – 4. und 5. Schritt für das Erschliessen linearer Texte

<p>Text abschnitts-/absatzweise</p> <p>Achtung: Die folgenden Vorschläge erheben nicht den Anspruch, die allein richtige Lösung zu sein, sondern es sind Lösungsmöglichkeiten.</p>	<p>4. Schritt: (Genaueres) Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> wichtige Begriffe/Schlüsselwörter Kernaussagen wichtige Personen wichtige Textstellen 	<p>5. Schritt: Abschnittsweise innehalten und Fragen beantworten</p>
<p>Das sanfte Ende der Monarchie</p> <p>Tunesiens Weg zu seiner ersten Verfassung 1959</p> <p><i>Samy Ghorbal</i></p> <p>Scheich Abdelaziz Thaalbi war der Erste, der den Begriff "Destur" (Verfassung) in Tunesien in den 1920er Jahren bekannt machte. ⁽¹⁾</p> <p>5 1934 übernahm ihn dann der Vater der tunesischen Unabhängigkeit, Habib Bourguiba, der ihn weiterentwickelte und zum Leitprinzip im Kampf für die politische Unabhängigkeit des Landes machte. Der Begriff der</p> <p>10 <u>Destur brach mit der kolonialen Ordnung ebenso wie mit der absolutistischen Herrschaft des tunesischen Beys und</u> absolutistisch? Wer ist der Bey? <u>Sinnbild für den Aufbruch in eine rechtsstaatliche und institutionelle Moderne.</u> ⁽²⁾ Doch</p> <p>15 erst als institutionelle Moderne? <u>nacht</u> standen, begannen die tunesischen Nationalisten klarer auf die Notwendigkeit einer verfassunggebenden Versammlung zu verweisen.</p>	<p>Im Titel und Untertitel sind in der Regel Kernaussagen platziert. Das trifft im vorliegenden Artikel auf jeden Fall zu, Im ersten Absatz wird ein Überblick über die Problematik gegeben. Ein Schlüsselbegriff ist dabei ganz sicher „Destur“, was – wie aus dem Text zu erfahren ist – Verfassung heisst. Die nachfolgenden Schlüsselbegriffe werden sich vor allem auf den Verfassungsprozess beziehen, weil dies das Kernthema des Artikels ist.</p> <p>In der Zeile 17 und 18 ist eine Aussage als Kernaussage bezeichnet, weil dort aufgezeigt wird, um was es geht: Es wird die Notwendigkeit erkannt, eine Versammlung einzuberufen, die dem Land eine Verfassung gibt. Die Frage ist dann, wie diese geschehen soll.</p> <p>Eine wichtige Textstelle ist in Zeilen 9-14 vorhanden, weil dort auf die Bedeutung der Verfassung hingewiesen wird.</p> <p>Wichtige Personen sind auch genannt, zum einen Habib Bourguiba, der in der Rückschau als „Vater der tunesischen Unabhängigkeit“ (Zeile 5f.) bezeichnet</p>	<ul style="list-style-type: none"> Was für ein Regierungssystem war vor 1959 vorhanden? Andeutungsweise erfahren wir, dass ein Bey eine absolutistische Herrschaft innerhalb einer kolonialen Ordnung hat. Was kam nach der Monarchie? Welches sind die wichtigen Mitspieler auf dem Weg zu Tunesiens erster Verfassung? Der Vater der Unabhängigkeit ist Habib Bourguiba; Mitspieler ist auch der Bey. Welche Schritte sind auf dem Weg zur Verfassung festzustellen? Welche Rolle spielte der Monarch in dieser Zeit? Der Bey scheint eine uneingeschränkte Macht gehabt zu haben, eine Verfassung gibt es nicht, aber immerhin gibt es eine Kolonialmacht (und das ist, wie wir später erfahren, Frankreich), die sicher einen wesentlichen Einfluss auf die Herrschaftsausübung gehabt haben wird. (So war es denn auch: Der Bey musste praktisch seine gesamte Macht an einen französischen Generalresidenten abgeben.) Tunesien ist ein islamisches Land. Welche Rolle spielte die Religion beim Verfassungsprozess? Wie sanft war das Ende der Monarchie wirklich? Kam es nicht zu Unruhen vor allem von Seiten der Anhänger der Monarchie? Welche Rolle spielten europäische Mächte in diesem Prozess? <p>Das Wichtigste in Kürze: Der Weg zur ersten Verfassung Tunesiens ist der Aufbruch in eine moderne Staatsorganisation und der Bruch</p>

	<p>wird. Daneben ist vom tunesischen Bey die Rede. Das ist ein Begriff, der nicht auf Anhieb zu verstehen ist. Die Bedeutung des Begriffs muss man aus dem Text ableiten oder in einem Lexikon nachschlagen. Wir erfahren in der Fussnote 2, was der Bey ist: Zwischen 1574 bis 1881 unterstand Tunesien dem Osmanischen Reich. Der Bey war der Vasall (also ein Gefolgsmann, der Herrschaftsaufgaben vom übergeordneten Herrn übernimmt) der Osmanen (Konstantinopel war die Hauptstadt des Osmanischen Reiches). Wenn wir im Lexikon nachschauen, dann erfahren wir, dass „Bey“ ein türkischer Herrschertitel ist (vgl. Wikipedia).</p> <p>Weitere schwierige Begriffe könnten sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • absolutistische Herrschaft: uneingeschränkte Herrschaft • institutionelle Moderne: gemeint ist die moderne Organisation eines Staates 	<p>mit der kolonialen Ordnung und mit der alten Herrschaft des Beys. Vater der Unabhängigkeit Tunesiens ist Habib Bourguiba.</p>
<p>20 Der <u>entscheidende Impuls</u> erfolgte im November 1955 auf dem Kongress der <u>Neo-Destur</u>, wie die von Bourguiba gegründete Partei sich nannte. Die Delegierten forderten die Regierung auf, "unverzüglich <u>angemessene</u></p> <p>25 demokratische <u>Wahlen</u> in den Gemeinden und für eine verfassungsgebende Versammlung" durchzuführen.</p>	<p>Wichtige Begriffe/Schlüsselwörter sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neo-Destur = von Bourguiba gegründete Partei - Wahlen: für eine verfassungsgebende Versammlung müssen Wahlen durchgeführt werden. <p>Wichtige Aussagen sind in Zeilen 20-22 vorhanden, weil dort der Beginn des Prozesses zum sanften Ende der Monarchie eingeläutet wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was für ein Regierungssystem war vor 1959 vorhanden? Es gibt eine Regierung, man weiss aber nicht, was für eine. • Was kam nach der Monarchie? • Welches sind die wichtigen Mitspieler auf dem Weg zu Tunesiens erster Verfassung? Partei Neo-Destur, von Bourguiba gegründet. • Welche Schritte sind auf dem Weg zur Verfassung festzustellen? Auf dem Kongress der Partei Neo-Destur erfolgt im November 1955 der entscheidende Impuls für eine verfassungsgebende Versammlung.

	<p>Wichtige Personen sind die bereits genannten.</p> <p>Unklar bleibt, welche Regierung gemeint ist (Zeile 24). Ist es die französische Regierung oder die vom Bey eingesetzte Regierung? Setzt der Bey überhaupt eine Regierung ein?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Rolle spielte der Monarch in dieser Zeit? • Tunesien ist ein islamisches Land. Welche Rolle spielte die Religion beim Verfassungsprozess? • Wie sanft war das Ende der Monarchie wirklich? Kam es nicht zu Unruhen vor allem von Seiten der Anhänger der Monarchie? • Welche Rolle spielten europäische Mächte in diesem Prozess? <p>Das Wichtigste in Kürze: Der wichtige Impuls für eine verfassungsgebende Versammlung kommt vom Parteikongress der Neo-Destur im November 1955.</p>
<p>ung durchzuführen.</p> <p>Wer ist 1955 die tunesische Führung?</p> <p>Im Juni desselben Jahres war die zwischen der tunesischen Führung und dem französischen Regierungschef Pierre Mendès France ausgehandelte "innere Autonomie" Tunesiens in Kraft getreten - zum Missfallen des radikalen Flügels der Neo-Destur unter Salah Ben Youssef. Der forderte die "sofortige und totale Unabhängigkeit" Tunesiens und drohte mit der Wiederaufnahme des bewaffneten Kampfs. Mit der Zustimmung der Kongressmitglieder zum Antrag für eine verfassungsgebende Versammlung versuchte Bourguiba den Flügel der "Youssefisten" zurückzudrängen. Damit gelang ihm ein doppelter Schlag: Zum einen stellte er die Franzosen vor vollendete Tatsachen, indem er die Frage der Unabhängigkeit erneut auf die Tagesordnung setzte, zum anderen grub er seinen internen Widersachern das Wasser ab.</p>	<p>Wichtige Begriffe/Schlüsselwörter sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Antrag zur verfassungsgebenden Versammlung. Damit ist der Prozess hin zur ersten Verfassung angesprochen. <p>Wichtige Aussagen sind in Zeilen 29-33 und 34-35 vorhanden, weil dort die beiden Seiten angesprochen werden, die von Bourguiba ausgebootet werden sollen: die Kolonialmacht Frankreich und der radikale Flügel der Partei Neo-Destur.</p> <p>Wichtige Personen sind damit der Vertreter der Kolonialmacht, Regierungschef Pierre Mendès France, und der Führer des radikalen Flügels, Salah Ben Youssef.</p> <p>Unklar bleibt, wer 1955 die tunesische Führung ist, die mit der Kolonialmacht über eine innere Autonomie verhandelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was für ein Regierungssystem war vor 1959 vorhanden? Es gab eine tunesische Führung. Wer diese ist, wird aber nicht genauer aufgezeigt. • Was kam nach der Monarchie? • Welches sind die wichtigen Mitspieler auf dem Weg zu Tunesiens erster Verfassung? Französischer Regierungschef Pierre Mendès France als Vertreter der Kolonialmacht. Radikaler Flügel der Partei Neo-Destur, angeführt von Salah Ben Youssef. • Welche Schritte sind auf dem Weg zur Verfassung festzustellen? Der Kongress der Partei Neo-Destur stimmt dem Antrag auf eine verfassungsgebende Versammlung zu. Folge: <ul style="list-style-type: none"> - Franzosen stehen vor vollendeten Tatsachen - interne Widersacher von Bourguiba zurückgedrängt. • Welche Rolle spielte der Monarch in dieser Zeit? • Tunesien ist ein islamisches Land. Welche Rolle spielte die Religion beim Verfassungsprozess? • Wie sanft war das Ende der Monarchie wirklich? Kam es nicht zu Unruhen vor allem von Seiten der Anhänger der Monarchie? • Welche Rolle spielten europäische Mächte in diesem Prozess? Die Kolonialmacht Frankreich hat natürlich ihre Hän-

		<p>de im Spiel, verhandelt über eine Autonomie Tunesiens. Andere Mächte kommen nicht zum Zuge.</p> <p>Das Wichtigste in Kürze: Der Kongress der Partei Neo-Destur stimmt dem Antrag auf eine verfassungsgebende Versammlung zu.</p>
<p>Danach galt es nur noch die Bedenken des Palastes zu überwinden: Der Bey von Tunis, Muhammad al-Amin, fürchtete nicht ohne Grund, der den "Desturiern" versprochene Verfassungskonvent könnte seine <u>Vorrechte beschneiden</u>. Deshalb spielte er auf Zeit und weigerte sich zunächst, der Forderung der Kongressteilnehmer nachzukommen. Doch die <u>Machtverhältnisse verschoben sich immer mehr zugunsten der Nationalisten</u>. Am 29. Dezember 1955 sah sich der Bey <u>gezwungen, ein Dekret zu unterzeichnen, das die Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung auf den 25. März 1956 festsetzte</u>. Dabei versuchte al-Amin, noch möglichst viel für sich zu retten und die Kompetenzen der "Constituante" zu begrenzen, indem er ihren Auftrag auf die Formel einengte, dem "Königreich Tunesien" eine Verfassung zu geben.⁽⁴⁾</p>	<p>Wichtige Aussagen sind in Zeilen 49-52 vorhanden, weil dort die Befürchtungen eines wichtigen Mitspielers aufgeführt sind: Der Bey fürchtet um seine Vorrechte.</p> <p>In Zeilen 55-60 wird dann aufgezeigt, dass die Machtverhältnisse sich vom Bey fortbewegen und er dem Verfassungsprozess zustimmen muss.</p> <p>Eine wichtige Person ist der Herrscher von Tunesien, der Bey von Tunis, Muhammad al-Amin, der hier zum ersten Mal mit Namen genannt wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was für ein Regierungssystem war vor 1959 vorhanden? Wie schon oben angesprochen führt der Bey von Tunis das Land; er hat Vorrechte. • Was kam nach der Monarchie? • Welches sind die wichtigen Mitspieler auf dem Weg zu Tunesiens erster Verfassung? Der Bey von Tunis, Herrscher von Tunesien, Muhammad al-Amin. • Welche Schritte sind auf dem Weg zur Verfassung festzustellen? Der Bey unterzeichnet ein Dekret, das Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung festsetzt. • Welche Rolle spielte der Monarch in dieser Zeit? Der Bey ist formell der Herrscher des Landes, natürlich den Franzosen untergeordnet. • Tunesien ist ein islamisches Land. Welche Rolle spielte die Religion beim Verfassungsprozess? • Wie sanft war das Ende der Monarchie wirklich? Kam es nicht zu Unruhen vor allem von Seiten der Anhänger der Monarchie? Hier zeigt sich, dass sich der Bey dem Verfassungsprozess fügt, dass er Wahlen zulässt, weil die Machtverhältnisse sich verschoben haben. • Welche Rolle spielten europäische Mächte in diesem Prozess? <p>Das Wichtigste in Kürze: Die Machtverhältnisse bewegen sich vom Bey fort und er muss dem Verfassungsprozess zustimmen.</p>

<p>Die Modalitäten des Urnengangs wurden am 6. Januar 1956 festgelegt: In jedem der 18 neuen Wahlbezirke sollte nach Listen gewählt werden. Am <u>20. März, nur fünf Tage</u></p> <p>70 <u>nach der Unterzeichnung des Protokolls zur Unabhängigkeit Tunesiens in Paris, gingen 85 Prozent der Wahlberechtigten zu den Urnen: eine regelrechte Volksabstimmung. Die Nationalisten der Neo-Destur eroberten</u></p> <p>75 <u>98 Prozent der Sitze.</u>⁽⁵⁾ Bourguiba wurde in seiner Heimatstadt Monastir mit 100 Prozent der Stimmen gewählt. Aus dieser Position der Stärke machte er sich sofort daran, sein Programm umzusetzen. Doch um die Fundamente eines modernen Staats und seiner Gesellschaft legen zu können, musste er zuvor die Unabhängigkeit des Landes festigen, die bislang nur auf dem Papier bestand. Daher die verfassungsgebende Versammlung.</p>	<p>Wichtige Begriffe/Schlüsselwörter sind Begriffe, die im Zusammenhang mit dem Verfassungsprozess stehen, und das sind „Urnengang“ sowie „Fundamente eines modernen Staates. Das Letztere deshalb, weil die Fundamente eines modernen Staates in der Verfassung gelegt werden. Wichtige Aussagen sind in Zeilen 69-75 vorhanden. Wahlen finden statt, kurz vorher ist das Protokoll zur Unabhängigkeit Tunesiens unterzeichnet worden und die Nationalisten der Partei Neo-Destur siegen haushoch bei den Wahlen. Eine Kernaussage ist, dass die verfassungsgebende Versammlung vor allem deshalb notwendig war, um die Unabhängigkeit des Landes zu sichern. Es war natürlich das Hauptziel Tunesiens, sich aus der kolonialen Abhängigkeit zu befreien.</p> <p>Wichtige Personen sind die bereits genannten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was für ein Regierungssystem war vor 1959 vorhanden? • Was kam nach der Monarchie? • Welches sind die wichtigen Mitspieler auf dem Weg zu Tunesiens erster Verfassung? • Welche Schritte sind auf dem Weg zur Verfassung festzustellen? Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung finden am 20.3.1956 statt. • Welche Rolle spielte der Monarch in dieser Zeit? • Tunesien ist ein islamisches Land. Welche Rolle spielte die Religion beim Verfassungsprozess? • Wie sanft war das Ende der Monarchie wirklich? Kam es nicht zu Unruhen vor allem von Seiten der Anhänger der Monarchie? • Welche Rolle spielten europäische Mächte in diesem Prozess? <p>Das Wichtigste in Kürze: Wahlen finden statt, kurz vorher ist das Protokoll zur Unabhängigkeit Tunesiens unterzeichnet worden und die Nationalisten der Partei Neo-Destur siegen haushoch bei den Wahlen.</p>
<p>85 Die französische Unterschrift unter das Unabhängigkeitsprotokoll beendete die Fiktion des Protektorats. <u>Frankreich übergab den Tunesiern die Regelung ihrer inneren Angelegenheiten, zögerte aber, ihnen auch die Verantwortung für auswärtige Beziehungen, Verteidigung und selbst für die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung zu überlassen.</u></p> <p>90 Das Rückgrat der tunesischen Verwaltung bildeten nach wie vor die französischen Beamten, die gegenüber ihren tunesischen Kollegen bei weitem in der Überzahl blieben. Trotz der offiziellen Unabhängigkeit Tunesi-</p> <p>95</p>	<p>Ein wichtiger Begriff/Schlüsselwort ist „Unabhängigkeitsprotokoll“, weil damit die Verfassung erst wirksam werden kann.</p> <p>Wichtige Aussagen sind in Zeilen 87-92 vorhanden. Formell ist Tunesien zwar unabhängig, aber faktisch noch nicht, weil Frankreich sich mitnichten aus Tunesien zurückzieht und seine Hände weiterhin im Spiel hat.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was für ein Regierungssystem war vor 1959 vorhanden? • Was kam nach der Monarchie? • Welches sind die wichtigen Mitspieler auf dem Weg zu Tunesiens erster Verfassung? Franzosen als (ehemalige) Kolonialmacht mischen weiterhin mit. • Welche Schritte sind auf dem Weg zur Verfassung festzustellen? Indem die Franzosen das Unabhängigkeitsprotokoll unterschreiben, ist ein weiterer Schritt hin zur uneingeschränkten Wirkung der Verfassung getan. • Welche Rolle spielte der Monarch in dieser Zeit?

<p>ens blieben 56.000 französische Soldaten im Land stationiert. Faktisch nicht unabhängig; lassen sich Franzosen einfach vertreiben?</p>	<p>Wichtige Personen sind die Franzosen mit ihren Beamten und Soldaten, die in Tunesien verbleiben. Unklar bleibt, wie das mit den Franzosen weitergeht. Lassen die sich später einfach vertreiben? Darüber erfahren wir auch nachfolgend fast nichts. Es steht später nur, dass die französische Luftwaffe ein tunesisches Dorf bombardiert (vgl. Zeilen 200-203).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tunesien ist ein islamisches Land. Welche Rolle spielte die Religion beim Verfassungsprozess? • Wie sanft war das Ende der Monarchie wirklich? Kam es nicht zu Unruhen vor allem von Seiten der Anhänger der Monarchie? • Welche Rolle spielten europäische Mächte in diesem Prozess? Franzosen als (ehemalige) Kolonialmacht mischen weiterhin mit. <p>Das Wichtigste in Kürze: Formell wird Tunesien unabhängig, faktisch ist es aber noch nicht so weit, weil Frankreich einige Fäden noch in der Hand hält.</p>
<p>100 Die Aufgabe einer verfassunggebenden Versammlung bestand also vor allem darin, diesen unhaltbaren "Übergangszustand" durch einen irreversiblen politischen Akt zu beenden. Bei ihrer konstituierenden Sitzung im symbolträchtigen Thronsaal des Bardo-Palasts am 8. April 1956 wählte die Versammlung Bourguiba zu ihrem Vorsitzenden. Bereits sechs Tage später wurde ein erstes Verfassungsgesetz verabschiedet: ein einziger Artikel mit drei Absätzen, die sogenannte kleine Verfassung von 1956.</p>	<p>Wichtige Begriffe/Schlüsselwörter sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - konstituierende Sitzung (konstituierende = verfassunggebende) <p>Wichtige Personen sind die bereits genannten.</p> <p>Wichtige Aussagen sind in Zeilen 100-104 vorhanden, weil die Bedeutung der konstituierenden Sitzung angesprochen wird. Der Übergangszustand – halb unabhängig, halb nicht – muss beseitigt werden. In Zeilen 108-111 wird dann das erste Ergebnis dieser Sitzung aufgeführt: Tunesien hat im April 1956 eine kleine Verfassung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was für ein Regierungssystem war vor 1959 vorhanden? • Was kam nach der Monarchie? • Welches sind die wichtigen Mitspieler auf dem Weg zu Tunesiens erster Verfassung? • Welche Schritte sind auf dem Weg zur Verfassung festzustellen? Am 8.4.1956 ist die konstituierende Sitzung, der eigentliche verfassunggebende Akt ist damit angestossen. Sechs Tage später liegt ein Verfassungsgesetz, die kleine Verfassung, vor. • Welche Rolle spielte der Monarch in dieser Zeit? • Tunesien ist ein islamisches Land. Welche Rolle spielte die Religion beim Verfassungsprozess? • Wie sanft war das Ende der Monarchie wirklich? Kam es nicht zu Unruhen vor allem von Seiten der Anhänger der Monarchie? • Welche Rolle spielten europäische Mächte in diesem Prozess? <p>Das Wichtigste in Kürze: Wenige Tage nach der konstituierenden Sitzung liegt eine kleine Verfassung vor.</p>

<p>Bourguiba war sich bewusst, dass die Frage des Verhältnisses zwischen Staat und Religion die Gemüter erhitzen würde. Damit diese Diskussion gar nicht erst aufkam und für Unruhe sorgte, lautete der erste Absatz des Verfassungsgesetzes vom 14. April 1956: "Tunesien ist ein freier, unabhängiger und souveräner Staat. Seine Religion ist der Islam und seine Sprache das Arabische". Diese Formulierung, die wortgleich in die Verfassung vom 1. Juni 1959 einging,⁶¹ war ein Meisterwerk an Präzision und Doppeldeutigkeit. Der Islam ist die "Religion des Staats", aber nicht "Staatsreligion"; die Religionsfreiheit wird "anerkannt", und die freie Glaubensausübung wird "geschützt", aber nur unter der Voraussetzung, "dass sie nicht die öffentliche Ordnung gefährdet" (3. Absatz).</p> <p>Der tunesische Staat war damit zwar nicht laizistisch definiert, aber auch nicht islamistisch, sondern säkular. Die Scharia wurde nicht zur Quelle des Rechts erhoben.</p> <p>laizistisch, islamistisch, säkular?</p>	<p>Wichtige Begriffe/Schlüsselwörter sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhältnis zwischen Staat und Religion: In einer Verfassung geht es vor allem auch um die Frage, in welchem Verhältnis die Religion zum Staat steht. <p>Wichtige Aussagen sind in Zeilen 130-133 vorhanden, weil dort über den Einfluss der Religion auf den Staat geschrieben wird.</p> <p>Eine Kernaussage ist in den Zeilen 118-120 gegeben, weil dort der Kern der Verfassung dargestellt wird: Tunesien ist souverän, seine Religion ist der Islam, die Sprache Arabisch.</p> <p>Wichtige Personen sind die bereits genannten.</p> <p>Unklar sind unter Umständen die Begriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - laizistisch: die radikale Trennung von Kirche und Staat fordernd - islamistisch: eine Ideologie betreffend, die sich auf einen rückwärts-gewandten Islam beruft, der das Heil in den Anfängen des Islams sucht - säkular: weltlich <p>Vgl. Duden online.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was für ein Regierungssystem war vor 1959 vorhanden? • Was kam nach der Monarchie? • Welches sind die wichtigen Mitspieler auf dem Weg zu Tunesiens erster Verfassung? • Welche Schritte sind auf dem Weg zur Verfassung festzustellen? • Welche Rolle spielte der Monarch in dieser Zeit? • Tunesien ist ein islamisches Land. Welche Rolle spielte die Religion beim Verfassungsprozess? <p>Das Verhältnis zwischen Staat und Religion wird im ersten Absatz der kleinen Verfassung dahingehend geklärt, dass die Scharia nicht zur Quelle des Rechts wird. Damit wird Tunesien ein weltlicher Staat, der aber den Islam als Leitreligion betrachtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie sanft war das Ende der Monarchie wirklich? Kam es nicht zu Unruhen vor allem von Seiten der Anhänger der Monarchie? • Welche Rolle spielten europäische Mächte in diesem Prozess? <p>Das Wichtigste in Kürze:</p> <p>Tunesien wird als unabhängiger weltlicher Staat definiert, in dem der Islam die Leitreligion ist und der sich der arabischen Welt zugehörig fühlt.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Der zweite Absatz - "die Souveränität geht vom Volk aus, das sie gemäß den in dieser Verfassung festgelegten Bedingungen ausübt" - bedeutete die Abwertung der Monarchie zu einer folkloristischen Institution.</p> <p>Nachdem Bourguiba vom Bey mit der Regierungsbildung beauftragt worden war, womit er den Vorsitz bei der verfassunggebenden Versammlung abgeben musste, führte er hinter den Kulissen weiter Regie: Er wachte über die Arbeit der "Constituante", die ursprünglich nur wenige Wochen dauern sollte, sich dann allerdings drei Jahre und zwei Monate lang hinzog. Constituante?</p>	<p>Ein wichtiger Begriff/Schlüsselwort ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Volkssouveränität: Damit ist angedeutet, dass die Macht des Herrschers eingeschränkt wird. <p>Wichtige Aussagen sind in Zeilen 139-143 vorhanden: Bourguiba bildet die Regierung, hinter den Kulissen führt er weiter auch in der verfassunggebenden Versammlung die Regie.</p> <p>Eine Kernaussage ist: Die kleine Verfassung wertet die Monarchie ab.</p> <p>Wichtige Personen sind die bereits aufgeführten: Bourguiba und der Bey.</p> <p>Unklar bleibt unter Umständen das Wort „Constituante“: grundlegende verfassunggebende Versammlung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was für ein Regierungssystem war vor 1959 vorhanden? Der Bey setzt eine Regierung ein, beauftragt jemanden, eine Regierung zu bilden, so auch jetzt (Zeile 140) • Was kam nach der Monarchie? • Welches sind die wichtigen Mitspieler auf dem Weg zu Tunesiens erster Verfassung? • Welche Schritte sind auf dem Weg zur Verfassung festzustellen? • Welche Rolle spielte der Monarch in dieser Zeit? Er setzt eine Regierung ein. In der kleinen Verfassung wird aber seine Rolle massiv beschnitten. • Tunesien ist ein islamisches Land. Welche Rolle spielte die Religion beim Verfassungsprozess? • Wie sanft war das Ende der Monarchie wirklich? Kam es nicht zu Unruhen vor allem von Seiten der Anhänger der Monarchie? • Welche Rolle spielten europäische Mächte in diesem Prozess? <p>Das Wichtigste in Kürze: Die kleine Verfassung wertet die Monarchie ab. Der Monarch beauftragt aber noch Bourguiba mit der Regierungsbildung. Der führt auf allen Ebenen die Regie.</p>
<p>Bourguiba, der gewiefte Taktiker monarchische Verfassung?</p> <p>Bis Januar 1957 einigten sich die Abgeordneten auf einen ersten 107 Artikel umfassenden Entwurf einer monarchischen Verfassung, die sich am "britischen Modell" orientierte. Der wurde aber nicht einmal im Plenum diskutiert, geschweige denn verabschiedet. Der gewiefte Taktiker Bourguiba wartete auf einen günstigen Moment, um der schwächelnden Monarchie den Todesstoß zu versetzen.</p>	<p>Wichtige Aussagen sind in Zeilen 155-158 vorhanden, weil dort der das Ende der Monarchie angedeutet wird.</p> <p>Eine Kernaussagen betrifft die Rolle Bourguibas: Er ist ein gewiefte (= schlauer) Taktiker.</p> <p>Wichtige Personen sind die bereits genannten.</p> <p>Unklar bleibt unter Umständen der Begriff „monarchische Verfassung“. Das ist eine Sonderform der Monarchie, in der die Macht des Monarchen durch eine geschriebene Verfassung (Konstitution)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was für ein Regierungssystem war vor 1959 vorhanden? • Was kam nach der Monarchie? • Welches sind die wichtigen Mitspieler auf dem Weg zu Tunesiens erster Verfassung? • Welche Schritte sind auf dem Weg zur Verfassung festzustellen? Bis im Januar 1957 wird ein Entwurf einer monarchischen Verfassung erarbeitet, der sich am britischen Modell orientiert. • Welche Rolle spielte der Monarch in dieser Zeit? Im Verfassungsentwurf vom Januar 1957 hat der Monarch noch einen Stellenwert, nur wird seine Macht durch die Verfassung eingeschränkt. Bourguiba hat jedoch vor, die Monarchie abzuschaffen (Zeile 157f.)

	<p>mehr oder weniger stark eingeschränkt wird. Man bezeichnet einen solchen Staat als konstitutionelle Monarchie. Obwohl England keine geschriebene Verfassung hat, wird es als älteste konstitutionelle Monarchie betrachtet (vgl. Wikipedia).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tunesien ist ein islamisches Land. Welche Rolle spielte die Religion beim Verfassungsprozess? • Wie sanft war das Ende der Monarchie wirklich? Kam es nicht zu Unruhen vor allem von Seiten der Anhänger der Monarchie? • Welche Rolle spielten europäische Mächte in diesem Prozess? <p>Das Wichtigste in Kürze: Der Verfassungsentwurf von Januar 1957 sieht eine konstitutionelle Monarchie vor, Bourguiba plant aber die Abschaffung der Monarchie.</p>
<p>Im Juli 1957 ging Bourguiba in die Offensive: 160 Er <u>verurteilte die Korruption am Hof des Beys und die Veruntreuung von Staatsgeldern durch die Prinzen.</u> Jetzt sollte Schluss sein mit den anormalen Privilegien des Beys, die Bourguiba als inakzeptable Hinterlassenschaft einer dekadenten und demütigenden Vergangenheit empfand. "Die Stunde der Abrechnung wird bald kommen", drohte der Führer der Neo-Destur am 17. Juli 1957. Für den 25. Juli ließ er eine <u>außerordentliche</u> 170 <u>Sitzung der Verfassungsversammlung ansetzen.</u> Ein Delegierter nach dem anderen trat in der aufgeheizten Atmosphäre ans Rednerpult, <u>um der Monarchie den Prozess zu machen.</u></p> <p>dekadent?</p>	<p>Wichtige Aussagen sind in Zeilen 160-162, 169-170 und 173f. vorhanden, weil das Vorgehen geschildert wird, wie man den Monarchen entmachten kann. Wichtige Personen sind die bereits genannten. Unklar bleibt unter Umständen der Begriff „dekadent“: kulturell im Verfall begriffen (Duden online).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was für ein Regierungssystem war vor 1959 vorhanden? • Was kam nach der Monarchie? • Welches sind die wichtigen Mitspieler auf dem Weg zu Tunesiens erster Verfassung? • Welche Schritte sind auf dem Weg zur Verfassung festzustellen? • Welche Rolle spielte der Monarch in dieser Zeit? Der Bey = Monarch wird immer mehr bedrängt, unter anderem weil in seinem Umfeld Korruption (= Bestechung) herrscht. Der Monarchie soll der Prozess gemacht werden. • Tunesien ist ein islamisches Land. Welche Rolle spielte die Religion beim Verfassungsprozess? • Wie sanft war das Ende der Monarchie wirklich? Kam es nicht zu Unruhen vor allem von Seiten der Anhänger der Monarchie? • Welche Rolle spielten europäische Mächte in diesem Prozess? <p>Das Wichtigste in Kürze: Der Monarchie soll der Prozess gemacht werden.</p>

<p>175 Am Ende ergriff Bourguiba selbst das Wort. Er geißelte die Beys von Tunis als "ordenabhängige Hampelmänner und Säbelrassler", die - bis auf eine Ausnahme⁽⁷⁾ - den "einer Monarchie normalerweise zukommenden Aufgaben niemals gewachsen waren". Und dann forderte er die sofortige Abschaffung der Monarchie: "Um einen Staat auf einer soliden Basis zu errichten, muss es eine strikte Übereinstimmung zwischen den Menschen und den Symbolen geben." Am Ende der Sitzung wurde die Republik ausgerufen.</p>	<p>Ein wichtiger Begriffe/Schlüsselwort ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abschaffung der Monarchie, weil damit eine neue Staatsform eingeleitet wird, die in der neuen Verfassung beschrieben werden muss. <p>Wichtige Personen sind die bereits genannten.</p> <p>Eine Kernaussage ist: Die Republik wird ausgerufen, die Monarchie ist damit abgeschafft, hat ihr sanftes Ende erfahren. Unklar bleibt unter Umständen die Aussage, es muss „eine strikte Übereinstimmung zwischen den Menschen und den Symbolen geben“ (Zeilen 183-185). Gemeint ist damit wohl, dass der Bey nur noch ein Hampelmann sei und deshalb nicht der Repräsentant eines neuen Staates sein kann, denn wenn ein Hampelmann einen Staat repräsentiert, wird dieser von den Menschen nicht ernst genommen.</p> <p>Eine Republik ist übrigens eine Staatsform, in der es keinen Monarchen gibt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was für ein Regierungssystem war vor 1959 vorhanden? • Was kam nach der Monarchie? • Welches sind die wichtigen Mitspieler auf dem Weg zu Tunesiens erster Verfassung? • Welche Schritte sind auf dem Weg zur Verfassung festzustellen? • Welche Rolle spielte der Monarch in dieser Zeit? Der Bey verliert seine Herrscherposition. • Tunesien ist ein islamisches Land. Welche Rolle spielte die Religion beim Verfassungsprozess? • Wie sanft war das Ende der Monarchie wirklich? Kam es nicht zu Unruhen vor allem von Seiten der Anhänger der Monarchie? Die Monarchie wird abgeschafft (25. Juli 1957), es wird aber noch von keinen Unruhen geschrieben. Kein Wunder, haben doch diejenigen, die die Monarchie abgeschafft haben, in den Wahlen einen riesigen Rückhalt im Volk erhalten. • Welche Rolle spielten europäische Mächte in diesem Prozess? <p>Das Wichtigste in Kürze: Die Monarchie wird abgeschafft, die Republik ausgerufen.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Präsidialsystem? Damit begann eine neue Etappe der Verfassungsdebatte. An ihrem Ende stand ein Präsidialsystem, das auf Bourguiba zugeschnitten war. Im Januar 1958 lag dann der Entwurf für eine neue republikanische Verfassung vor, die aus 89 Artikeln bestand und keine Präambel mehr hatte. Die vorliegende Fassung war allerdings unausgereift und lückenhaft (etwa bei der Definition des politischen Systems und bei den Grundrechten).</p>	<p>Wichtige Begriffe/Schlüsselwörter sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsidialsystem: vgl. weiter unten - republikanische Verfassung: beide Begriffe beziehen sich auf die neue Verfassung: Der Staat ist eine Republik, nicht mehr eine Monarchie, an deren Spitze ein Präsident steht, der auch noch die Regierung führt. <p>Wichtige Aussagen sind in Zeilen 187-191 und 194f. vorhanden, weil dort von der nächsten Etappe im Verfassungsprozess gesprochen wird.</p> <p>Wichtige Personen sind die bereits genannten.</p> <p>Unklar bleibt wohl der Begriff „Präsidialsystem“. Gemeint ist ein Regierungssystem, bei dem der Präsident als Staatsoberhaupt auch die Funktion des Regierungschefs bekleidet (vgl. Wikipedia).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was für ein Regierungssystem war vor 1959 vorhanden? • Was kam nach der Monarchie? • Welches sind die wichtigen Mitspieler auf dem Weg zu Tunesiens erster Verfassung? • Welche Schritte sind auf dem Weg zur Verfassung festzustellen? Nach dem Ende der Monarchie beginnt eine neue Etappe im Verfassungsprozess. Das Ergebnis wird ein auf Bourguiba zugeschnittenes Präsidialsystem sein. • Welche Rolle spielte der Monarch in dieser Zeit? • Tunesien ist ein islamisches Land. Welche Rolle spielte die Religion beim Verfassungsprozess? • Wie sanft war das Ende der Monarchie wirklich? Kam es nicht zu Unruhen vor allem von Seiten der Anhänger der Monarchie? Von Unruhen ist nach wie vor keine Rede. Offenbar hat der Monarch kaum Anhänger. • Welche Rolle spielten europäische Mächte in diesem Prozess? <p>Das Wichtigste in Kürze: Eine auf Bourguiba zugeschnittene Verfassung, die noch lückenhaft ist, wird ausgearbeitet. Tunesien soll von Bourguiba als Präsident geführt werden.</p>
<p>In der Folge musste die ursprünglich für den 9. April 1958 vorgesehene Verkündung der neuen Verfassung wegen einer Krise mit Frankreich verschoben werden, nachdem die</p> <p>Worin besteht die Krise mit Frankreich?</p> <p>französische Luftwaffe im Februar das tunesische Dorf Sakiet Sidi Youssef bombardiert hatte. Die entstandene Pause nutzten Bourguiba und seine Berater, um die Verfassungsdebatte in Frankreich zu verfolgen, wo zwischen Mai und Oktober 1959 der Übergang von der IV. zur V. Republik vonstatten ging. Unter Verweis auf dieses Beispiel wurde das Übergewicht der künftigen tunesischen Exekutive verstärkt.</p>	<p>Wichtige Aussagen sind in Zeilen 197-200 vorhanden: Die Verkündung der Verfassung muss wegen einer Krise mit Frankreich verschoben werden.</p> <p>Wichtige Personen sind die bereits genannten.</p> <p>Unklar bleibt wohl, worin die Krise mit Frankreich besteht. Anzunehmen ist, dass Frankreich die Unabhängigkeitsbestrebungen Tunesiens nicht einfach so hinnehmen will, aber Genaueres ist nicht zu erfahren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was für ein Regierungssystem war vor 1959 vorhanden? • Was kam nach der Monarchie? • Welches sind die wichtigen Mitspieler auf dem Weg zu Tunesiens erster Verfassung? • Welche Schritte sind auf dem Weg zur Verfassung festzustellen? Die Verkündung der Verfassung verzögert sich wegen Problemen mit Frankreich. • Welche Rolle spielte der Monarch in dieser Zeit? • Tunesien ist ein islamisches Land. Welche Rolle spielte die Religion beim Verfassungsprozess? • Wie sanft war das Ende der Monarchie wirklich? Kam es nicht zu Unruhen vor allem von Seiten der Anhänger der Monarchie? • Welche Rolle spielten europäische Mächte in diesem Prozess?

	<p>Nicht wichtig ist der in der Zeile 207 angesprochene Übergang von der IV. zur V. Republik in Frankreich. Wegen der Ablösung der Kolonien kommt es in Frankreich zu inneren Unruhen. Die Folge ist, dass eine neue Republik mit einem starken Präsidenten an der Spitze installiert wird.</p>	<p>Frankreich greift militärisch in das Geschehen ein, ohne dass wir aber Genaueres über die Hintergründe erfahren. Zudem dient die Verfassungsdebatte in Frankreich als Orientierungspunkt für die Verfassungsdebatte in Tunesien.</p> <p>Das Wichtigste in Kürze: Die Verkündung der Verfassung verzögert sich wegen Problemen mit Frankreich.</p>
<p>Danach ging alles ziemlich schnell. Am 26. Januar 1959 stimmte die "Constituante" dem neuen Verfassungsentwurf in erster Lesung zu. <u>Und am 28. Mai verabschiedete sie den</u> 215 <u>endgültigen Text, der jetzt 60 Artikel umfasste und auch wieder eine Präambel hatte.</u> Darin wurde feierlich der Wille des tunesischen Volks beschworen, "den Lehren des Islam, der Einheit des Großmaghreb und 220 dessen Mitgliedschaft in der arabischen Familie treu zu bleiben" Grossmaghreb, arabische Familie?</p>	<p>Wichtige Aussagen sind in den Zeilen 214-215 vorhanden: Der endgültige Text der neuen Verfassung wird verabschiedet.</p> <p>Wichtige Personen sind die bereits genannten.</p> <p>Unklar bleibt unter Umständen die Begriff Grossmaghreb und arabische Familie. Unter (Gross-)Maghreb versteht man die nordafrikanischen Staaten Marokko, Tunesien, Algerien, Libyen und Mauretanien.</p> <p>Zur arabischen Familie gehören die Länder, in denen Arabisch gesprochen wird, der Islam die vorherrschende Religion ist. Zum Teil werden auch Länder dazugezählt, in denen das Arabische wenig Bedeutung hat (wie Somalia). Grob gesagt umfasst die arabische Familie Nordafrika und die arabische Halbinsel.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was für ein Regierungssystem war vor 1959 vorhanden? • Was kam nach der Monarchie? • Welches sind die wichtigen Mitspieler auf dem Weg zu Tunesiens erster Verfassung? • Welche Schritte sind auf dem Weg zur Verfassung festzustellen? Am 28. Mai 1959 wird der neue Verfassungstext verabschiedet. • Welche Rolle spielte der Monarch in dieser Zeit? • Tunesien ist ein islamisches Land. Welche Rolle spielte die Religion beim Verfassungsprozess? Den Lehren des Islams will man treu bleiben. • Wie sanft war das Ende der Monarchie wirklich? Kam es nicht zu Unruhen vor allem von Seiten der Anhänger der Monarchie? • Welche Rolle spielten europäische Mächte in diesem Prozess? <p>Das Wichtigste in Kürze: Der endgültige Text der neuen Verfassung wird verabschiedet.</p>

<p>Diese <u>Verfassung, die am 1. Juni 1959 von Bourguiba proklamiert wurde, beinhaltete ein starkes präsidentielles System, das den</u></p> <p>225 <u>Prinzipien einer liberalen Demokratie zuwiderlief. Das in der Präambel noch erwähnte Prinzip der Gewaltenteilung fand keine konkrete Ausgestaltung;</u> die Garantien für die richterliche Unabhängigkeit waren geradezu</p> <p>230 lächerlich. Grundrechte wie Presse-, Vereinigungs-, Meinungs- und Religionsfreiheit wurden liberale Demokratie?</p> <p>Exekutive?</p> <p>den im Prinzip anerkannt, doch wie wirksam und weitreichend sie auszugestalten waren, lag zumeist im Ermessen des Gesetzgebers,</p> <p>235 der wiederum der Exekutive untergeordnet war. <u>Der Präsident war Staatsoberhaupt und Regierungschef zugleich und in beiden Funktionen unabsetzbar. Er war gegenüber keiner Institution verantwortlich und konnte Minister jederzeit ernennen und entlassen. Auch eine Begrenzung seiner Amtszeiten war nicht vorgesehen.^[8]</u></p>	<p>Wichtige Begriffe/Schlüsselwörter sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Proklamierung der Verfassung: Die Verfassung wird verkündet und gilt damit als Grundlage des neuen Tunesiens - Prinzipien einer liberalen Demokratie: Die Verfassung läuft diesen Prinzipien zuwider, was eine sehr klare Aussage über die Gestaltung des Staates ist: Es herrscht keine Gewaltenteilung. <p>Wichtige Aussagen sind in Zeilen 222-226 vorhanden, weil dort der Abschluss des ganzen Prozesses angesprochen wird: Die neue Verfassung wird proklamiert (= feierlich verkündet).</p> <p>Zudem ist in den Zeilen 236-238 eine wichtige Aussage enthalten: Es wird aufgezeigt, welche Stellung der Präsident hat: Er ist zugleich Staatsoberhaupt wie auch Regierungschef und nicht absetzbar. Eine Kernaussage ist, dass das Prinzip der Gewaltenteilung nicht ausgelebt wird, obwohl es in der Verfassung aufgeführt wird. Das ist eine Kernaussage, weil damit die Prinzipien der liberalen Demokratie nicht eingehalten werden.</p> <p>Wichtige Personen sind die bereits genannten.</p> <p>Unklar sind unter Umständen die Begriffe „liberale Demokratie“ und „Exekutive“.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was für ein Regierungssystem war vor 1959 vorhanden? • Was kam nach der Monarchie? Nach der Monarchie kommt nicht eine liberale Demokratie, in der die Gewaltenteilung herrscht, sondern ein starkes präsidentiales System, in dem der Präsident die Fäden in der Hand hat. • Welches sind die wichtigen Mitspieler auf dem Weg zu Tunesiens erster Verfassung? • Welche Schritte sind auf dem Weg zur Verfassung festzustellen? Die neue Verfassung wird am 1. Juni 1959 feierlich verkündet. • Welche Rolle spielte der Monarch in dieser Zeit? Der Monarch spielt endgültig keine Rolle mehr. Über sein Schicksal erfahren wir aber nichts. • Tunesien ist ein islamisches Land. Welche Rolle spielte die Religion beim Verfassungsprozess? • Wie sanft war das Ende der Monarchie wirklich? Kam es nicht zu Unruhen vor allem von Seiten der Anhänger der Monarchie? • Welche Rolle spielten europäische Mächte in diesem Prozess? <p>Das Wichtigste in Kürze: In der verkündeten neuen Verfassung ist keine konkrete Ausgestaltung der Gewaltenteilung vorgesehen. Der Präsident hat eine sehr starke Stellung. Er ist sowohl Staatsoberhaupt als auch Regierungschef und nicht absetzbar.</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<p>Eine liberale Demokratie ist eine Demokratie, die sich an einer Weltanschauung orientiert, die im Individualismus gründet, „die in gesellschaftlicher und politischer Hinsicht die freie Entfaltung und Autonomie des Individuums fordert und staatliche Eingriffe auf ein Minimum beschränkt sehen will“ (Duden online). Die Exekutive ist die vollziehende Gestalt im Staat, die die Regierung bildet, aber nicht Gesetze macht oder Recht spricht. Sie führt vor allem die Gesetze aus.</p>	
<p>Muss man also sagen, dass die verfassunggebende Versammlung von 1956 bis 1959 versagt hat? Ja und nein. Die Antwort lautet ja, insofern es ihr nicht gelungen ist, ein demokratisches System zu entwerfen, in dem die Grundrechte und Freiheiten wirksam gesichert waren. Und sie lautet nein, insofern sie ihre Aufgabe, die Unabhängigkeit Tunesiens zu festigen und seine Souveränität auszugestalten, dennoch weitgehend erfüllt hat. Vor allem aber hat sie den Bruch mit der Vergangenheit vollzogen, indem sie das Fundament für einen säkularen Staat rational-legalen Typs schuf, der zuvor fast ausschließlich der westlichen Moderne vorbehalten war.</p> <p>Fußnote: säkularer Staat rational-legalen Typs?</p>	<p>Ein wichtiger Begriffe/Schlüsselwort ist „säkularer Staat“. Damit wird eine Aussage über die Rolle der Religion gemacht. Wichtige Aussagen sind in Zeilen 246-256 vorhanden, weil dort die Bewertung der ganzen Entwicklung vorhanden ist: Die verfassungsgebende Versammlung hat zum einen versagt, weil es ihr nicht gelungen ist, eine liberale Demokratie zu installieren. Zum anderen hat sie nicht versagt, weil es ihr gelungen ist, die Unabhängigkeit Tunesiens zu festigen und das Fundament für einen weltlichen Staat zu schaffen. Damit ist der Bruch mit der Vergangenheit endgültig. Die Kernaussage ist, dass die verfassungsgebende Versammlung zum einen versagt hat und zum anderen nicht. Damit wird der ganze Prozess der Verfassungsgebung bewertet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was für ein Regierungssystem war vor 1959 vorhanden? • Was kam nach der Monarchie? Nach dem Ende der Monarchie ist Tunesien eine säkulare Republik, in der aber die Grundrechte und Freiheiten der Menschen nicht wirksam gesichert sind. • Welches sind die wichtigen Mitspieler auf dem Weg zu Tunesiens erster Verfassung? • Welche Schritte sind auf dem Weg zur Verfassung festzustellen? • Welche Rolle spielte der Monarch in dieser Zeit? • Tunesien ist ein islamisches Land. Welche Rolle spielte die Religion beim Verfassungsprozess? Die Religion spielt in der Organisation des Staates keine entscheidende Rolle. Tunesien ist ein säkularer Staat. • Wie sanft war das Ende der Monarchie wirklich? Kam es nicht zu Unruhen vor allem von Seiten der Anhänger der Monarchie? Die Vermutung, dass es im Prozess der Ablösung der Monarchie zu keinen Gewaltakten kommt, kann weiterhin aufrechterhalten werden. • Welche Rolle spielten europäische Mächte in diesem Prozess?

	<p>Unklar bleibt unter Umständen, was ein säkularer Staat rational-legalen Typs ist. Ein säkularer Staat ist ein Staat, in dem Religion und Staat voneinander getrennt sind, die Religion also nicht Bestandteil von staatlichen Prozessen ist. So ist die religiöse Grundlage des Islam, die Scharia, nicht Grundlage des Rechtssystems von Tunesien.</p> <p>Rational-legal meint, dass der Staat nach vernunftsmässigen Prinzipien (rational) auf der Basis von Gesetzen (legal) funktioniert.</p>	<p>Das Wichtigste in Kürze:</p> <p>Die verfassungsgebende Versammlung hat zum einen versagt, weil es ihr nicht gelungen ist, eine liberale Demokratie zu installieren. Zum anderen hat sie nicht versagt, weil es ihr gelungen ist, die Unabhängigkeit Tunesiens zu festigen und das Fundament für einen weltlichen Staat zu schaffen.</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------